

Der ideale Schweizer

In den 1960er Jahren ist die Rasse der Burgdorfer ausgestorben, eine Kreuzung von Ardenner- und Freibergerpferden. Seit 2008 haben sich jedoch rund 20 Züchter dieser Rasse erneut verschrieben. Zu ihnen gehört auch Jürg Schenk aus Buttisholz (LU), der mit diesen Pferden seine Äcker bewirtschaftet. Nicht aus Nostalgie, sondern weil das günstiger ist als mit dem Traktor.

text und fotos Karin Rohrer

Stutfohlen Linda ist eine waschechte Burgdorferin. Ihre Mama ist ein Freiburger, der Papa ein Ardenner.



Wo Sam hintritt, wächst kein Gras mehr – könnte man meinen, wenn der wuchtige Ardennerhengst über die Weide im luzernischen Buttisholz mit seinen rund 800 Kilogramm daher donnert. Trotz seines Gewichts verströmt der Kaltblüter eine mächtige Eleganz. Der 9-jährige «Sam d l'Halvigne» ist ein Gentleman, der seine beiden Freibergerstuten auf der Weide wenn nötig beschützt.

Die Spielregeln werden jedoch von Sams Chef und Besitzer, Jürg Schenk gemacht, der auf den ersten Blick genauso eine ruhige und abgeklärte Art zu haben scheint, wie der Koloss auf vier Hufen. Mit einem hohen, lang gezogenen Laut holt sich Schenk die Aufmerksamkeit des Hengstes. 2009 war Sam Luxemburgischer Nationalchampion und steht jetzt den Schweizer Freibergerstuten zur Verfügung, um die Burgdorferzucht voranzutreiben.

Das Burgdorferpferd wurde von 1890 – 1960 in der Region von Burgdorf/Emental und dem angrenzenden Oberaargau gezüchtet. Ihren Einsatz fanden sie vorwiegend in der Landwirtschaft, aber auch in der Industrie, bis sie in den 1950er und 1960er Jahren von der Mechanisierung verdrängt wurden. Das mittelschwere Kaltblut ist eine Kreuzung zwischen Ardenner- und Freiberg-

ger, wobei es grundsätzlich keine Rolle spielt, welcher Rasse je Stute oder Hengst angehören. Ardenner sind ruhige und zuverlässige Pferde. «Sam deckt an der Hand und ist dabei gut zu handhaben. Er ist ein richtiger Charmeur und weiss genau, ob eine Stute deckbereit ist», erzählt der erfahrene Züchter lachend. Kommt noch dazu, dass Sam nebst dem Decken genügend Beschäftigung hat, da er häufig eingespannt wird, Arbeit auf dem Feld verrichtet und den Sattel nicht nur vom hörensagen her kennt.

Ihr Pferdekinderlein kommet

Die Burgdorferzucht ist erst gerade im Wiederaufbau, erzählt Schenk. Rund 20 Züchter dieser Rasse gibt es in der Schweiz. Zusammen mit Branko Hug aus Rorbas (ZH) gründete er 2008 den Burgdorferpferdezuchtverein. Während bisher durchschnittlich fünf Fohlen jährlich zur Welt kamen, sind es in diesem Jahr bereits 16 junge Burgdorfer. Und geht alles gut, gibt es nächstes Jahr noch mehr: Rund 30 Freibergerstuten wurden von Ardennerhengsten dieses Jahr gedeckt. «Die Nachfrage nach einem mittel- bis schweren Zugpferd, welches in verschiedenen Sparten eingesetzt werden kann, ist stetig am wachsen», sagt



Ein Prachtskerl: Ardennerhengst Sam an der Hengstkörung 2012 mit Jürg Schenk und dessen Partnerin Carmen.



ZUCHT Burgdorfer

der 40-jährige Züchter und Herdenbuchführer Schenk.

Der Burgdorfer, mehrheitlich braun mit dunklem Behang, hat ein Gewicht von etwa 650 bis 850 Kilogramm und ein Stockmass zwischen 154 bis 164 Zentimeter. Nebst einem guten Gangwerk mit deutlich sichtbarem Übertritt und schwingvollem Trab zeichnen sich die Burgdorfer durch grosse Nervenstärke und einen ausgeglichenen Charakter aus. «Mir persönlich ist der Schritt enorm wichtig und ich will ein Pferd, dass vorwärts kommt und mit der Hinterhand gut untertritt, was vor allem im täglichen Einsatz in der Landwirtschaft unumgänglich ist».

Der perfekte Burgdorfer

Die Burgdorferpferde von Jürg Schenk werden nicht nur in der Landwirtschaft eingesetzt, sondern auch für Kutschfahrten oder geführte Ausritte. Im Gelände zeigen sich die Burgdorfer sehr gelassen und sicher. So sind sie ideale Begleiter für die jungen Frauen mit geistiger oder körperlicher Behinderung, welche auf dem Sagerhof von Schenk bei der Versorgung der Pferde mithelfen. «Momentan leben unter der Woche drei geistig behinderte Frauen auf dem Hof, die sich mit viel Engagement um die Pferde küm-



Jürg Schenk setzt seine Burgdorfer für die Arbeit auf dem Hof täglich ein.



Die Burgdorfergemeinschaft wächst: 2012 kamen 16 Fohlen zur Welt, nächstes Jahr dürften es an die 30 sein.

mern und dadurch mehr und mehr an Selbständigkeit und Mobilität erlangen», sagt der gelernte Dachdecker mit sozialer Ader. Wenn er die Geschichte einer stummen Frau erzählt, welche durch den Umgang mit den ruhigen Pferden wieder zur Sprache fand, so tönt dies nicht kitschig sondern bodenständig und ganz selbstverständlich, denn «diese Pferde sind einfach so».

Auf dem Sagerhof in Buttisholz stehen immer um die 15 Kaltblüter und Freiberger. Zur Zeit mehrere Freiberger Zuchtstuten, junge Freiberger und ein Ardenner zur Ausbildung, eigene Rheinländer Kaltblutpferde und natürlich Burgdorfer verschiedenen Alters. Ardennerhengst Sam gehört ebenso zur Familie wie der weisse Berber-Araber von Jürgs Lebenspartnerin Carmen. Die 30-jährige hilft auf dem 6,5 Hektaren umfassenden Hof mit und hat mittlerweile ebenfalls ein Faible für die arbeitswilligen und genügsamen Burgdorferpferde.

Pferdezucht hat in der Familie Schenk Tradition; schon der Urgrossvater sowie Grossvater Alfred Schenk züchteten Freiberger und Burgdorferpferde. «Mein Grossvater gab mir den Rat, das zu tun, was andere nicht machen und stets innovativ zu sein», erzählt Jürg Schenk. «Ich will Pferde züch-


ten, die mir gefallen und die mich glücklich machen». Dabei richtet er sich weder den Empfehlungen von Expertenkommissionen noch folgt er Trends. Sein Züchterfolg basiert neben seinen Erfahrungen auch auf viel Fachwissen über die Anatomie des Pferdes. Schenk interessiert sich für alle Facetten einer passenden Anpaarung.

So verschmelzen bei ihm Hobby und Arbeit und wenn er vom «perfekten» Burgdorfer spricht, beginnt er zu schwärmen: «Ein kleiner Kopf mit grossen, ausdrucksstarken Augen und ja, hübsch muss das Pferd sein». Ihm ist schon klar, dass er ein Aussenseiter ist. So einiges hat der Horseman in der Pferdeszene mit viel Energie angerissen und die Vorreiterrolle übernommen, immer seiner Ueberzeugung folgend.

Pures Glück bei der Feldarbeit

Als Mitinhaber der Firma Schenk & Schmitz Pferdezugtechnik hat der innovative Rösseler eine weitere Nische auf dem Markt entdeckt, nämlich die sogenannten Vorderwagen. Das Grundmodell ist zwei- und dreispännig ausgerüstet. Damit können alle Geräte angetrieben werden, welche auch mit einem normalen Traktor gezogen werden können. Ob Shetlandpony oder Percheron-Kaltblut, für jede Pferdegrösse kann ein

massgeschneiderter Vorderwagen gebaut werden, damit Kreisler, Schwader, Heupresse oder Mähwerk mit Pferde-stärken betrieben werden können. Selbstverständlich werden die eigenen Burgdorferpferde auf dem landwirtschaftlichen Betrieb eingesetzt, wo immer möglich und so ziehen sie die nötigen Geräte, um das eigene Heu zu produzieren. «Das gab schon etwas zu Reden in den Anfängen, aber mittlerweile haben sich die Landwirte der Umgebung daran gewöhnt, dass bei uns auf dem Hof die meisten Feld-Arbeiten mit den zugstarken Kaltblütern gemeistert werden», schmunzelt Jürg Schenk.

Längerfristig sei dies sogar günstiger als mit dem Traktor und zeitlich gesehen sei der Unterschied auch klein, vor allem beim Mähen oder Schwadern. Schenk hat immer fünf bis sechs einsatzbereite Zugpferde auf dem Hof und braucht sich nicht gross um die aktuellen Benzinpreise zu kümmern. «Wenn ich das frisch gemähte Gras rieche und gemächlich wackelnde Pferdehinterteile beobachte, dann ist das für mich Erholung und Glück pur und ich fühle mich richtig geerdet», sagt er strahlend. Man glaubt ihm jedes Wort, stellt sich vor, wie er mit seinen vor Kraft strotzenden Burgdorfern die Felder bestellt, ein Lächeln im Gesicht. 

**Pferde ermöglichen das Vorankommen.
Auch für behinderte Menschen**



Dank Ihrer Spende finanziert die Stiftung Cerebral Therapien mit Pferden für behinderte Menschen.

Unterstützen Sie das therapeutische Reiten für cerebral bewegungsbehinderte Menschen.

Sie sind auf Hilfe angewiesen: Auf jede Spende, auf alle, die mit einem Legat über ihr Leben hinaus Gutes tun wollen, und auf Unternehmen, welche einzelne Projekte finanzieren.

Die Stiftung Cerebral unterstützt Betroffene und ihre Familien in der ganzen Schweiz.


Helfen verbindet

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Tel. 031 308 15 15
Postkonto 80-48-4, www.cerebral.ch

